



eingetragen werden). Besucher über Nacht dagegen sind etwas knifflig, in Ripamonti wurde es zuletzt ganz verboten Besuch über Nacht (nach 1 Uhr morgens) zu haben, in den anderen Wohnheimen gingen 6 Übernachtungen max. pro Monat nach Anmeldung, Zahlung von 5 Euro pro Nacht und im Bett eines der Zeit abwesenden anderen Studenten. Mein Wohnheim war zwar blöd zu erreichen (weil sehr sehr weit südlich) und die An- und Abmelderei von Besuchern hat etwas gestört, alles in Allem war es aber sehr sauber und daher völlig in Ordnung. Töpfe, Geschirr und Putzmaterial sollte man allerdings selbst mitbringen. Positiv bleibt außerdem zu vermerken, dass alle Studenten im Wohnheim eine Art „Schnäppchen-Essens-Karte“ vom CIDIS, der Organisation der Wohnheime, zur Verfügung gestellt bekommen. Mit dieser Karte können Studenten 2 Mal pro Tag vergünstigt essen, die Karte zählt bei jeder Mahlzeit 3 Euro, womit beispielsweise ein komplettes Menü in der Unimensa (Primo, Secondo, Contorno sowie Obst oder Joghurt plus Getränk) nur noch 3 Euro kostet, außerdem ist die Karte in vielen weiteren Restaurants anerkannt, meist nahe den Wohnheimen. Listen mit Adressen der Restaurants liegen aus, bzw. werden mit Übergabe der Karte verteilt.

### **Die Universität**

Mein Fachbereich an der Statale war in der Via Festa del Perdono 7 und daher in wenigen Minuten vom Stadtzentrum zu erreichen. Die Uni ist sehr alt (ein ehemaliges Krankenhaus), hat mehrere schöne Innenhöfe und unzählige (Geheim)Gänge. Sich in den ersten Tagen dort zu Recht zu finden ist etwas anstrengend, gelingt aber schnell, die meisten Studenten waren auch freundlich und hilfsbereit wenn ich um Hilfe bat. Im Erdgeschoss gibt es 2 Schreibwarenläden, im Keller 2 (kleine) Mensen, 1 PC-Raum in dem jeder gratis ins Internet gehen und drucken kann, sowie 1 Cafeteria, bei der müde Studenten für kleines Geld leckeren Cafe oder Snacks kaufen können. Gegenüber der Uni gibt es außerdem weitere Bars die morgens mit frischen Cornetti locken, die Uni ist alles in allem überschaubar, romantisch und komplett verschieden von den neuen Gebäuden meiner Herkunft-Uni. Allerdings ist zu beachten, dass die anderen Fachbereiche teilweise quer durch Mailand verstreut sind und daher andere Erasmus-Studenten in ganz andere Teile Mailands mussten. Nicht weit weg von der Uni in Via Santa Sofia liegt ein weiterer Teil der Uni wo auch abends der Sprachkurs für Erasmus-Studenten stattfindet.

## **Die Veranstaltungen**

Da ich erst Ende Februar anreisen konnte (vorher war mein Semester in Frankfurt noch am Laufen) konnte ich leider die Einführungsveranstaltung für Erasmus-Studenten nicht mitmachen und hatte daher zunächst keine Ahnung wann ich wo hin sollte und welche Veranstaltungen ich besuchen musste. Die Veranstaltungen meines Learning Agreements fanden leider alle nicht statt, weil sie auf Grundlage eines veralteten Vorlesungsverzeichnisses aus dem Internet der Universität zusammengesucht worden waren und erst wenige Tage vor meiner Ankunft in Mailand ein aktuelles Vorlesungsverzeichnis ins Netz gestellt wurde. Schwierig war auch, dass ich im Sommersemester ankam und in Mailand Jura nur zum Wintersemester begonnen wird, weshalb ich im Sommersemester größtenteils nur Fortgeschrittenenkurse besucht habe ohne die Basiskurse belegen zu können. Die Veranstaltungen sind fast alle auf Italienisch und Enden mit mündlichen Prüfungen gegen Ende des Semesters bzw. in den Wochen danach. Aus Anrechnungstechnischen Gründen habe ich hauptsächlich Europarechtsvorlesungen besucht. Allerdings studieren Erasmus-Studenten im allgemeinen weniger als „normale“ Studenten, der Arbeitsaufwand hielt sich also bei mir eher in Grenzen verglichen mit einem normalen Semester in Deutschland.

## **Der Sprachkurs**

Leider muss ich sagen, dass ich der im Erasmus-Angebot enthaltene und von der Universität degli Studi organisierte Sprachkurs sehr enttäuscht hat. Da ich bereits sehr gut italienisch sprach als ich in Mailand ankam wollte ich lediglich meine Grammatik auffrischen und wurde direkt in den höchsten Kurs eingestuft. Dort allerdings langweilte ich mich jede Woche 3 mal 2 Stunden, der Kurs wurde zwischenzeitlich von 2 verschiedenen Sprachlehrern geführt und hat mich nicht wirklich weitergebracht. Der erste Lehrer machte wirklich nur Grammatik mit uns und die zweite Lehrerin in den letzten 1 ½ Monaten nur Hörverstehen – zusammenfassend für mich beides keine gelungenen Unterrichtsmethoden. Der Kurs endete bereits Mitte Mai und wir bekamen nur eine Punktzahl und kein Diplom, wie es anfangs geheißen hatte. Mit Jura als Studiengang konnte ich mir den Besuch des Kurses auch leider nicht als Credit Points anrechnen lassen, weshalb er rückblickend eher Zeitverschwendung war als alles anderes. Allerdings habe ich im Sprachkurs ein paar nette Leute kennengelernt, ganz ohne positive Erlebnisse war der Besuch also nicht.

## **Handy und Internet**

Kaum in Mailand angekommen wurde mir direkt empfohlen mich um eine italienische Sim-Karte für mein Handy zu bemühen um mit anderen Studenten besser Kontakt halten zu können. Für Studenten empfiehlt sich Vodafone, Aufladekarten sind wie in Deutschland in allen Supermärkten erhältlich. Einige Studenten haben sich während meinem Aufenthalt Internetsticks gekauft, USB-Sticks, mit denen man immer, auch unterwegs, im Internet sein kann. Ich brauchte sowas allerdings nicht, in der Uni gibt es wie gesagt einen sehr großen PC-Raum in dem man auch drucken konnte und im Wohnheim war Internet auch zugänglich, wenn auch auf 300 MB pro Tag begrenzt (was ohne die Nutzung von YouTube auch locker ausreichend war).

## **Die Stadt**

Nachdem ich nun die Wichtigsten (Uni)Infos für Neuankömmlinge erklärt habe jetzt zur Stadt: Mailand ist eine tolle Stadt!!! Im Zentrum ist der Dom mit einer Piazza davor, auf der Tag und Nacht viele Menschen sind und die das Zentrum lebendig macht. Direkt an der Piazza del Duomo befindet sich die Galleria Vittorio Emanuele II, in der edle Boutiquen sowie Restaurants untergebracht sind und dahinter kommt direkt die Scala, Mailands schönstes Theater bzw. Opernhaus. Ich war in den ersten 4 Wochen jeden Tag einfach nur zu Fuß unterwegs durch Mailand, habe mal hier mal da geshoppt, gegessen und erkundet, denn in Mailand gibt es neben vielen Einkaufsmeilen auch super leckere Bars und Restaurants, in denen jeden Abend zwischen 18 und 21 Uhr „Aperitivo“ angeboten wird (1 Getränk von der Karte, egal ob Wasser oder Cocktail, plus freie Selbstbedienung an einem reichhaltigen Buffet für ca. 8 Euro pro Person) sowie viele schöne Plätze und Sehenswürdigkeiten. Besonders nennenswert sind das Zentrum, das Castello (die Burg der Familie Sforza), der Parco Sempione (ein riesiger Stadtpark in dem an sonnigen Tagen Hochbetrieb herrscht) und die Colonnen von San Lorenzo (Römische Säulen die eine große Piazza eingrenzen auf der jeden Abend viele Menschen zusammenkommen um etwas zu Trinken, sich zu unterhalten und Musikern zuzuhören). Etwas außerhalb von der Stadtmitte gibt es allerdings weitere Parks und Einkaufsviertel, die ebenfalls ziemlich belebt und einen Ausflug wert sind.

## **Verkehrsmittel**

Während meines Aufenthalts war ich hauptsächlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Im Bereich der Innenstadt ist fast alles gut zu Fuß erreichbar, außerdem gibt

es ein gut funktionierendes U-Bahn System mit drei Linien, sowie viele Busse und Trams. Die Trams sind in der Tat auch Kennzeichen der Stadt und wer Zeit und Geduld hat kann mit ihnen auch schön die Stadt von der Tram aus „besichtigen“. Nach 1 Uhr morgens fahren allerdings keine Busse und Trams mehr und die U-Bahnen sind auch nur von morgens 6 Uhr bis Mitternacht unterwegs, sodass z.B. der Diskobesuch durchaus mit einer Taxifahrt nach Hause enden kann. Alles in allem waren die öffentlichen Verkehrsmittel allerdings recht zuverlässig und wenn nicht gerade gestreikt oder gebaut wurde sehr zu empfehlen. Das Studententicket kostet pro Monat 17 Euro und ist somit recht günstig, beachten sollte man allerdings, dass immer am Monatsanfang viele Kontrolleure unterwegs sind, es empfiehlt sich somit das Ticket immer rechtzeitig aufzuladen.

### **Kultur**

Wie zahlreichen Touristenführern zu entnehmen kann man in Mailand auch viel Kulturelles besichtigen. Mein Höhepunkt neben einigen Kunstmuseen und dem Castello war eindeutig ein Besuch in der Scala, für die man vergünstigte Tickets kaufen kann, vorausgesetzt man hat die Geduld sich erst mittags anzustellen, dann in eine Liste einzutragen und dann gegen spätnachmittag die Tickets zu kaufen um dann abends die Vorstellung zu sehen. Ich habe Romeo und Julia als französische Oper gesehen und kann es nur wärmstens EMPFEHLEN!!!!!!!!!!!!!! Ansonsten hat mir auch das Scala-Museum gut gefallen, das Museum für Technik und Naturwissenschaft, die Pinakothek und das Kunstmuseum direkt am Dom. Wer statt Museum lieber „zeitgenössische“ Kunst sehen will dem ist auch ein Besuch im Kino direkt am Dom zu empfehlen (The Space Cinema Odeon) – das Kino ist ziemlich alt und von innen mit Holz verkleidet, bietet allerdings nur Filme auf Italienisch an.

### **Ausgehen**

Da ich im Sommersemester in Mailand war konnte man zwar auch jeden Abend einfach nur bei den Kolonnen sitzen und Musik oder anderen Studenten zuhören, wer allerdings das Diskoleben vorzieht für den ist Mailand ebenfalls sehr zu empfehlen! Es gibt viele Diskos die auch einen Außenbereich haben und grundsätzlich gilt, dass für Erasmus-Studenten fast jeden Abend irgendwo vergünstigter Eintritt angeboten wird. Diese Ermäßigung lohnt sich ziemlich, da die Stadt ansonsten sehr hohe Eintritte verlangt (Minimum 10 Euro OHNE Freigetränk, plus ca. 5 Euro Garderobe), außerdem kann

man davon ausgehen, dass bei den für Erasmus-Studenten ermäßigten Partys sehr viele andere Erasmus-Studenten anzutreffen sind. Empfehlen kann ich persönlich das Old Fashion. Es liegt im Parco Sempione neben dem Just Cavalli Café und hat einen großen Außenbereich. Für Studenten die in Ripamonti wohnen ist außerdem das Tropicana empfehlenswert da es als einzige Disko auch eher südlich liegt und man es auch zu Fuß notfalls erreichen bzw. zu später Stunde wieder verlassen kann. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass für jeden Geschmack in Mailand etwas tanzbares zu finden sein dürfte!

### **Ausflüge**

Da Mailand ausflugsmäßig günstig liegt empfiehlt es sich sehr an freien Tagen oder Wochenenden die Stadt zu verlassen. Während meines Aufenthalts war ich folglich mehrmals in Bergamo sowie in Pavia, Vigevano, Venedig und Como. Das Highlight meiner Besichtigungstrips bildete ein Wochenende in Cinqueterre, fünf Orten am Meer, die jeweils über steile Wanderwege zu erreichen waren. Die Wanderei an sich war zwar sehr anstrengend (mind. 30 Grad, Sonne und viel „Verkehr“ auf den Routen) wer die Mühe allerdings auf sich nimmt wird belohnt von einer wunderschönen Natur und traumhaftem Panorama, Meerblick inklusive! Dort in Vernazza konnten wir sogar unsere erste Runde für dieses Jahr im Meer schwimmen und die Seele etwas baumeln lassen bevor wir zu den nächsten 3 Städten weiterliefen. Im Anschluss waren wir noch in Portovenere und la Spezia. Andere Studenten die ihren Erasmus-Aufenthalt bis Ende Juli geplant hatten haben auch noch längere Reisen durch Italien unternommen (Rom, Neapel, Sardinien), außerdem wurde in Mailand vor Ort von ESN angeboten 3 bis 6 Tage Trips zu unternehmen, da bei diesen Ausflügen allerdings häufig lange auf irgendwen irgendwo gewartet wurde habe ich nicht oft bei solchen Ausflügen mitgemacht.

### **Finanzen**

Zuletzt sollte ich vielleicht noch etwas zum Finanziellen sagen. Grundsätzlich kostet ein Monat im Wohnheim 300 Euro Miete. Dazu kommen natürlich Kosten für Lebensmittel, Hygieneutensilien, Putzzeug sowie eventuell die eine oder andere Pfanne (wie gesagt, Wohnheime sind nicht besonders gut versorgt was sowas angeht). Also kann man rund 150 Euro oder mehr plus die Miete pro Monat rechnen. Ausflüge, Ausgehen und Aperitivi sollten auch nicht unterschätzt werden – der aufgeweckte Student will ja

schließlich auch was erleben in seinem „Ausnahmesemester“, daher sind mindestens dieselben „Ausgehkosten“ einzukalkulieren wie in Deutschland bzw. auch locker höhere Kosten. Des Weiteren ist Mailand bekanntermaßen auch ein Modeparadies – die vielen Wochenmärkte, Einkaufsmeilen und Gelegenheitskäufe blieben bei mir jedenfalls nicht unbemerkt, weshalb ich zusammenfassend sagen muss, dass ich in Mailand VIEL Geld ausgegeben habe.

### **persönliches Resümee**

Zusammenfassend hat mir mein Semester im Ausland sehr gut gefallen. Am Anfang hatte ich Zweifel ob ich mich in dieser großen Stadt voller Multikulti wohlfühlen könnte, im März hat es auch fast nur geregnet wodurch mir alles grau und trist vorkam, aber spätestens mit Beginn des Frühjahres und dem Umzug ins Wohnheim gefiel mir die Stadt immer besser. Hilfreich ist es natürlich auch, wenn man nette Leute kennenlernt und versucht Kontakte zu knüpfen, sich zum Ausgehen oder Ausflügen verabredet und auch in einsamen Momenten nicht den Kopf hängen lässt. Auf jeden Fall sollte man Interesse haben ein „fremdes“ Volk kennenzulernen (oh ja, die italienische Organisation ist genau so wie alle Vorurteile beschreiben – und nein, es hat nicht immer Spaß gemacht vor irgendeinem Schalter der Bank, Post oder des öffentlichen Verkehrsverbunds hinter gefühlten 50 Leuten zu warten) sowie Spaß an Fremdsprachen und die Motivation haben neue Leute kennenzulernen. Im Vergleich zum normalen Alltag in Deutschland und im Hinblick auf eine berufsbedingt wenig reiseorientierte Zukunft denke ich auch, dass es eine willkommene Abwechslung ist Mal ein Semester im Ausland, in ungewohnter Umgebung und leichten Sprachproblemen, zu verbringen. Ich für meinen Teil werde mich immer gern und voller Sehnsucht an meinen Erasmus-Aufenthalt zurück erinnern und kann nur jedem raten ins Ausland zu gehen! Es war eine super Zeit die ich niemals vergessen werde und wenn ich könnte würde ich es nochmal machen!